

† Wien, 1. 10. 1929. Stud. am Akad. Gymn. Wien, dann an der Univ. Wien Jus, 1868 Dr.jur. 1869 Priv. Doz. für Handels- und Zivilrecht, 1872 ao. Prof. und 1874–1915 o. Prof. an der neugeschaffenen Lehrkanzel für Handels- und Wechselrecht an der Univ. Wien. Seit 1870 Mitgl. der judiziellen Prüfungskomm., 1904–19 Präs. derselben, 1893 Hofrat, 1897 in das Herrenhaus berufen (Verfassungspartei), wo er fast bei allen legislat. Arbeiten maßgebend mitwirkte und wiederholt als Referent für wichtige gesetzliche Vorlagen fungierte. 1874–1916 Hrsg. der von ihm begründeten „Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart“ mit ausgezeichneten Beiträgen und Kritiken der Wr. Rechtsschule. G., der rechtliche und wirtschaftliche Gesichtspunkte zu verbinden wußte, ist der Schöpfer der handelsrechtlichen Wiss. in Österr. Er galt als hervorragender akad. Lehrer, bei dem auch M. W. Frh. v. Beck (s. d.), P. Frh. Gautsch v. Frankenthurn (s. d.), E. v. Koerber, F. Klein etc. stud. Seine wiss. Arbeiten zeichnen sich durch Gründlichkeit, prakt. Wirklichkeitsinn und eine klare, leichtfaßliche Darstellungsweise aus.

W.: Die Lehren von der Wechselbewegung nach Verfall, 1871; Das Enteignungsrecht, 1873; Die Reform des Aktiengesellschaftsrechts, 1874; Das Recht auf die Dividende und der Dividendenkupon, 1874; Das Börse- und Mäklerrecht und seine Neugestaltung in Österr., 1875; Das Recht des Kontokorrentverkehrs, 1876; Das Selbsttrittsrecht des Kommissionärs, 1878; Das Recht des Kommissionshandels, 1879; Reform des Rechtsunterrichtes in Österr., 1891; Zur Theorie des Wechsels, 1893; Die Wechselintervention, 1893; Die Wechselvervielfältigung, 1894; Wechselrecht, 2 Bde., in: K. Binding, Systemat. Hdb. der Dt. Rechtswiss., Abt. III, Tl. 2, Bd. 1, 2, 1897; Grundriß des Wechselrechts, 1899, in: Grundriß des österr. Rechts, Bd. 1, Abt. 8, in systemat. Bearbeitung, 6. Aufl. 1931; Lehrbuch des Wechselrechts, 1900; Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 1906, 2. Aufl. 1913; Beiträge in Endemanns Hdb. des Handelsrechtes; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 3. 8. 1914; *N.Wr.Tagbl.* vom 3. 8., *N.Fr.Pr.* vom 5. 8. 1924; *R.P. und Wr.Ztg.* vom 2. 10. 1929; *Jurist. Bl.*, Jg. 58, 1929, n. 19, S. 401; *Zentralbl. für die Jurist. Praxis*, Bd. 47, 1929, S. 817–20; *Feierl. Inauguration*, 1930/31; *Otto 10*; *Winingers*; *Enc.Jud.*; *Univ.Jew.Enc.*

**Grüninger P. Franz Xaver, O.S.B.,** Historiker und Philologe. \* Villingen (Baden), 1. 2. 1790; † St. Paul i. L. (Kärnten), 5. 3. 1826. Schüler Trudpert Neugarts; 1915–19 Prof. am Untergymn. in St. Paul, 1819–22 Grammatikalprof., 1822–26 Prof. der allg. Weltgeschichte am Gymn. zu Klagenfurt. G., der sich eine ausführliche Darstellung der Geschichte

Kärntens als Lebensarbeit vorgenommen hatte, lieferte trotz seines frühen Todes einige bedeutende Beiträge, Vorarbeiten für das genannte Werk, auf diesem Gebiet. Er benützte für seine Arbeiten noch Copial- und Notizbücher, sowie Inventarien von Millstatt, die seither verschollen sind. Mit seinen Mitbrüdern T. Neugart und A. Eichhorn gehört G. zu den Ersten, die die Denkmäler der Vorzeit method. untersuchten und eine reiche Smlg. von hist. Quellenmaterial anlegten.

W.: Berthold I. von Zähringen, Herzog in Kärnten, in: *Kärntner. Z.*, Bd. III, 1821; Wie kam Kärnten an Premisl Ottokar II und von diesem an das Haus Habsburg-Österr., ebenda; Über den Ursprung des Wappens des Herzogtums Kärnten, ebenda, Bd. IV., 1822; Kurze Geschichte Kärntens von den ältesten Zeiten bis 1335, Manuskript; Über den verheerenden Krieg, den Margareta, die Maultasche genannt, im Jahre 1334 in Kärnten geführt haben soll, Manuskript; etc.

L.: R. Strelli, E. Olbert, *Das Benediktinerstift St. Paul in Kärnten 1809–1909*, 1910, S. 13; *Festschrift zum hundertjährigen Geburtstag Gottliebs Frh. von Ankershofen und zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Geschichtsver. für Kärnten*, 1896, S. 124f.; *Chronik des k.k. Gymn. zu Klagenfurt von seinem Entstehen bis zur Gegenwart*, in: *1. Programm des k.k. Staatsgymn. zu Klagenfurt*, 1851, 1852, S. 51.

**Grüne Karl Graf, General.** \* Wien, 25. 8. 1808; † Baden b. Wien, 15. 6. 1884. Sohn des Folgenden; diente seit 1828 in der Armee; trat 1843 als Obst. in Hofdienste und wurde 1848 Obersthofmeister des Erz. Franz Joseph. FML, erster Generaladj. und 1850–59 Vorstand der Milit. Zentralkanzlei. 1859 Oberststallmeister, Kapitän der Garde-Gendarmerie, 1864 Gen. d. Kav., 1875 i.R. G., ein Günstling der Erz. Sophie, war ein Anwalt der ung. Selbstständigkeitsbewegung und übte einen großen Einfluß auf den jungen Kaiser aus.

L.: *Wr.Ztg.* vom 16. 6. 1884; *Presse* vom 26. 8. 1956; J. Redlich, *K. Franz Joseph von Österr.*, 1928; E. C. Corti, *Vom Kind zum Kaiser*, 1950; ders., *Mensch und Herrscher*, 1952; M. Szapáry, *K. Gf. G. Generaladjutant des K. Franz Joseph 1848–59*, Diss. Wien, 1935; K. A. Wien; ADB; Enc. II.

**Grüne Philipp Ferdinand Graf, General.** \* Dresden, 15. 5. 1762; † Wien, 26. 1. 1854. Vater des Vorigen; 1801 für Kempten mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet; machte sich um die Heeresorganisation nach 1805 verdient, 1809 Generaladj., langjähriger Vertrauter und Obersthofmeister des Erz. Carl, an dessen lit. Arbeiten er mitwirkte. 1827 Gen. d. Kav., 1847 i.R.; Geh. Rat.

L.: *Wr.Ztg.* vom 28. 1. 1854; E. C. Corti, *Mensch und Herrscher*, 1952; *Hirtensfeld*; K. A. Wien; *Wurzbach*; ADB.